



# Zusammenarbeit im Gewässereinzugsgebiet:

Fallbeispiele zu Zielkonflikten – Herausforderungen und Lösungen



Bilder: © Reportair

**Datum:** Dienstag, 27. Juni 2017  
**Zeit:** 9.00 – 16.30 Uhr  
**Ort:** Auditorium Joseph Deiss, Bd. de Pérolles 90, Uni Fribourg  
**Veranstalter:** Wasser-Agenda 21,  
in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Umwelt (BAFU)

### Hintergrund

An das Wasser und die Gewässer bestehen verschiedene gesellschaftliche Ansprüche: Die Nutzung der Gewässer für Wasserversorgung, Nahrungsmittelproduktion, Energieversorgung und andere; die Erhaltung der guten Qualität des Oberflächen- und Grundwassers und der ökologischen Funktionen von Seen und Fließgewässern; der Schutz vor den Gefahren des Wassers, um Menschenleben, nutzbares Land und Sachwerte zu bewahren.

An einem einzelnen Gewässer können sich diese Ansprüche gegenseitig überlagern, was zu Zielkonflikten führt und Einzelprojekte blockieren kann. Wird in einem solchen Fall der Betrachtungsraum auf das Gewässereinzugsgebiet erweitert und werden weitere Ansprüche berücksichtigt, kann das die Lösungsfindung erleichtern.

2011 hat Wasser-Agenda 21 das Leitbild Einzugsgebietsmanagement veröffentlicht. Das Leitbild fordert eine Gewässerbewirtschaftung, welche die Gewässer als Gesamtsystem und das Einzugsgebiet als Bezugsraum versteht. Durch regionale Abstimmung, transparente Güterabwägung und klare Prioritätensetzung soll damit eine effiziente und zielorientierte Gewässerbewirtschaftung ermöglicht werden.

In den Folgejahren hat das BAFU zusammen mit zahlreichen Akteuren der Schweizer Wasserwirtschaft verschiedene Grundlagen und Instrumente erarbeitet, um die Grundsätze des Leitbildes zu konkretisieren. Als neuste und letzte Praxisgrundlagen wurden drei Module zur mengenmässigen Bewirtschaftung der Wasserressourcen erarbeitet, welche nun zur Verfügung stehen. Vor dem Hintergrund sich ändernder gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Rahmenbedingungen und des Klimawandels zeigen sie auf, wie durch eine vorausschauende regionale Planung der Wasserressourcen Wassermengenkonflikte frühzeitig angegangen und vermieden werden können.

### Tagungsinhalt

Die Fachtagung findet nicht zufällig in Freiburg statt. Das Gewässergesetz vom Kanton Fribourg, das am 1. Januar 2011 in Kraft trat, sieht eine gesamtheitliche Gewässerbewirtschaftung je Einzugsgebiet vor. Im ersten Vortragsblock zu den Rahmenbedingungen der Zusammenarbeit wird dieser Ansatz vorgestellt und es werden die Herausforderungen bei der Umsetzung erläutert. Anschliessend gibt das BAFU einen Überblick über die Entwicklung der Gewässerbewirtschaftung in der Schweiz seit der Jahrtausendwende.

Um die neusten erarbeiteten Instrumente zur regionalen Zusammenarbeit geht es in einem zweiten Block. Es werden die Praxisgrundlagen zum Wasserressourcenmanagement und Faktenblätter zum Umgang mit ausgewählten Zielkonflikten vorgestellt. Ein weiterer Vortrag gibt Einblick, wie die Zusammenarbeit in einem anderen Bereich – den Agglomerationen – funktioniert.

Am Nachmittag werden verschiedene Fallbeispiele vorgestellt. Fachleute erläutern ihren Umgang mit ausgewählten Zielkonflikten und stellen vor, wie Instrumente und Konzepte in der Anwendung funktionieren. Zum Schluss wird ein Fazit aus unterschiedlicher Perspektive gezogen.

### Zielgruppe

Die Veranstaltung richtet sich an Fachleute, die sich mit der Bewirtschaftung des Wassers und der Gewässer beschäftigen. Dazu zählen Fachleute

- des Bundes, der Kantone, der Regionen und der Gemeinden,
- von Fachbüros und Fachverbänden,
- der Umweltverbände sowie
- der Wissenschaft.

## PROGRAMM

ab 9.00	<b>REGISTRIERUNG UND BEGRÜSSUNGSKAFFEE</b>	
9.30 – 9.40	<b>ERÖFFNUNG</b>	
10'	Begrüssung	<b>Stephan Müller, BAFU</b>
	Moderation Vormittag: <b>Stefan Vollenweider, Wasser-Agenda 21</b>	
9.40 – 10.25	<b>ZUSAMMENARBEIT IM GEWÄSSEREINZUGSGEBIET: RAHMENBEDINGUNGEN</b>	
25'	Comment assurer et développer une gestion réellement intégrée des eaux ?	<b>Eric Mennel, Etat de Fribourg</b>
20'	Entwicklung der Gewässerbewirtschaftung aus der Perspektive des Bundes in der Schweiz seit der Jahrtausendwende	<b>Hugo Aschwanden, BAFU</b>
10.25 – 10.55	<b>Kaffeepause</b>	
10.55 – 12.15	<b>REGIONALE ZUSAMMENARBEIT: MÖGLICHKEITEN UND INSTRUMENTE</b>	
10'	Faktenblätter zum Umgang mit Zielkonflikten	<b>Klaus Lanz, International Water Affairs</b>
30'	Praxisgrundlagen Wasserressourcenmanagement	<b>Samuel Zahner, BAFU</b>
20'	Agrarpolitische Instrumente und Gewässereinzugsgebiet	<b>Samuel Vogel, BLW</b>
20'	Einblick in einen anderen Bereich: Zusammenarbeit in Agglomerationen	<b>Felix Walter, Ecoplan</b>
12.15 – 13.30	<b>STEHLUNCH</b>	
	Moderation Nachmittag: <b>Stefan Hasler, VSA</b>	
10'	Begrüssung	<b>Jean-François Steiert, Staatsrat Kanton Fribourg</b>
13.40 – 15.00	<b>FALLBEISPIELE I</b>	
20'	Regionaler Wasserversorgungsplan Olten Gösgen – Gutes Wasser für morgen	<b>Rainer Hug, Kanton Solothurn</b>
20'	Expériences et les enjeux des SPAGE genevois	<b>Alain Wyss, Canton de Genève</b>
20'	Wasserknappheit und Landwirtschaft - Walter will es wissen	<b>Marco Baumann, Kanton Thurgau</b>
15.00 – 15.30	<b>Kaffeepause</b>	
15.30 – 16.15	<b>FALLBEISPIELE II</b>	
20'	Auenrevitalisierung Riethelm	<b>Bruno Schelbert, Kanton Aargau</b>
20'	Schutz- und Nutzungskonflikte im Berner Aaretal - Natur- und Hochwasserschutz vs. Trinkwassergewinnung	<b>Thomas Ammon, WVRB</b>
16.15 – 16.45	<b>Fazit und Abschluss</b>	
je 10'	Fazit aus verschiedener Perspektive	<b>André Olschewski, SVGW Ruedi Bösiger, WWF Kantonsvertreter (offen)</b>
16.45	Tagungsabschluss und Apéro	

### Allgemeine Hinweise

#### Anmeldung

Die Anmeldung erfolgt ausschliesslich über die Website: [www.wa21.ch](http://www.wa21.ch)

Anmeldeschluss ist der **16. Juni 2017**.

Die Anzahl der Teilnehmenden ist beschränkt. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt. Die Zusendung der Rechnung gilt als Teilnahmebestätigung.

#### Tagungssprache

Die Referate werden in Deutsch oder Französisch vorgetragen.

Es steht eine Simultanübersetzung zur Verfügung.

#### Unterlagen

Es werden Unterlagen abgegeben. Die Vorträge werden nach der Tagung, soweit verfügbar, auf der Website von Wasser-Agenda 21 aufgeschaltet.

#### Kosten

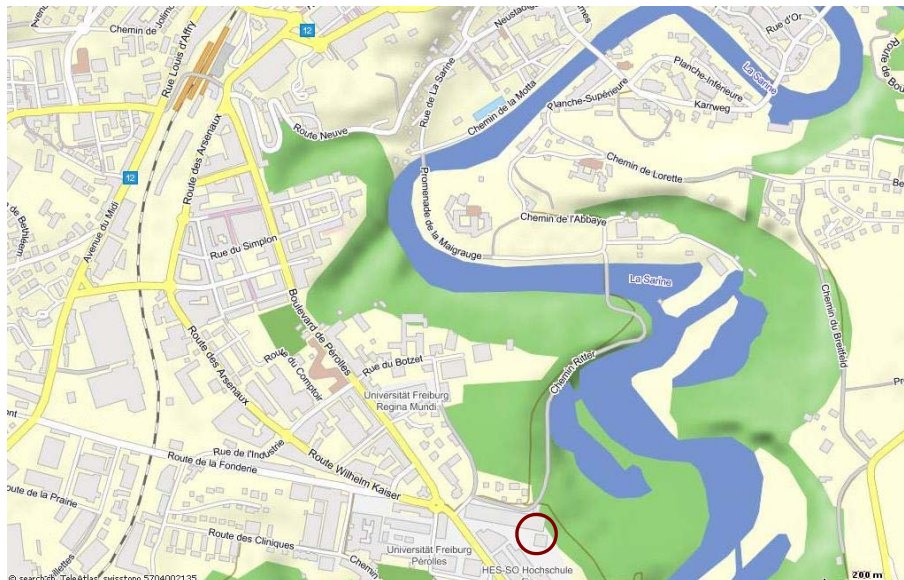
CHF 250.-

In den Tagungskosten inbegriffen sind Pausengetränke, Stehlunch und die Tagungsunterlagen. Der Tagungsbeitrag ist per Rechnung zu begleichen.

Annullierungskosten: Nach Zustellung der Rechnung ist der volle Betrag zu leisten.

#### Anreise

Vom Bahnhof Fribourg in 15 Minuten zu Fuss oder mit dem Bus 6207 bis Uni Fribourg.



#### Veranstalter

Wasser-Agenda 21 – Akteurnetzwerk der Schweizer Wasserwirtschaft  
Forum Chriesbach, Überlandstrasse 133, CH-8600 Dübendorf, [www.wa21.ch](http://www.wa21.ch)

#### Tagungssekretariat

Wasser-Agenda 21 – Netzwerk der Schweizer Wasserwirtschaft  
Überlandstrasse 133, CH-8600 Dübendorf, Tel. +41 58 765 54 27, [stefan.vollenweider@wa21.ch](mailto:stefan.vollenweider@wa21.ch)